



答案和计分

客观测试题目写在客观题答题卷上，逐步做到用2B铅笔填涂答案，以便采用光电阅卷；主观测试题做在规定的主观题答题卷上，用钢笔或圆珠笔书写。

考试时不得使用词典及其他工具书。

试卷总分为250分，最后折算成百分制，以60分为及格标准。

试卷的题型、题量、计分和考试时间列表如下：

序号	题号	各部分名称	题型	题量	计分	考试时间 (分钟)
I	1-30	听力理解	主、客观题	10	20	30
		A. 报道、报告、 会话和采访等 B. 新闻				
II	31-45	语法	主、客观题	15	15	30
		词汇	主、客观题	30	25	
III	76-85	阅读理解	客观题	10	20	25
IV	86-105	德国国情知识	客观题	20	10	10
V		各校加试部分	自定		50	25
VI		汉译德	主观题	1	30	30
VII		德译汉	主观题	1	30	30
VIII		写作	主观题	1	30	30
合计					250	210

一、高等学校德语专业八级考试大纲 (德文版)

Prüfungsordnung für das Germanistik- Hauptstudium im Hochschulwesen Chinas PGH-Ordnung (Deutsche Fassung)

Vorwort

Die vorliegende „Prüfungsordnung für das Germanistik-Hauptstudium im Hochschulwesen Chinas (PGH-Ordnung)“ ist Anfang 2007 ausgearbeitet worden. Diese Prüfungsordnung standardisiert die Prüfung und garantiert deren Autorität, Objektivität und Wissenschaftlichkeit. Außerdem wird sich diese Prüfungsordnung auf die Einschätzung von Deutschkenntnissen chinesischer Studierender, die Durchführung des Rahmenplans für das Studium im Fach Germanistik an chinesischen Hochschulen und Universitäten (kurz: Rahmenplan) und die Bewertung der Unterrichtsqualität sowie das Vorantreiben der Unterrichtsreform auswirken.

Das Anleitungskomitee des Chinesischen Bildungsministeriums für Germanistik im Hochschulwesen (kurz: das Anleitungskomitee für Germanistik) hat Ende 2004 eine Gruppe für die Ausarbeitung der PGH-Ordnung betraut. Diese Arbeitsgruppe besteht aus vier Mitgliedern: YIN Tongsheng (Fremdsprachenuniversität Peking), LI Changke (Peking Universität), ZHU Jin (Pädagogische Universität der Hauptstadt Peking)

und LIU Xuehui (Die 2. Fremdsprachenhochschule Peking).

Die Gruppe für die PGH-Ordnung hat im März 2005 den Entwurf der PGH-Ordnung ausgearbeitet und ihn der Vollversammlung des Anleitungskomitees für Germanistik zur Überprüfung und Korrektur vorgelegt. Die vorliegende PGH-Ordnung ist bei der Hauptabteilung für das Hochschulwesen des chinesischen Bildungsministeriums und beim Leitungskomitee für Fremdsprachen im Hochschulwesen Chinas eingereicht worden.

Bei der Bearbeitung der PGH-Ordnung erhielten wir viele konstruktive Vorschläge von zuständigen Leitern und Fachkollegen sowie deutschen Experten. Hiermit drücken wir ihnen unseren aufrichtigen Dank aus.

Gruppe der Prüfungsordnung für das

Germanistik-Hauptstudium im Hochschulwesen Chinas

Beijing, August 2007

Prüfungsordnung für das Germanistik- Hauptstudium im Hochschulwesen Chinas

Allgemeines

In dem 2006 ausgearbeiteten Rahmenplan für das Fach Germanistik an chinesischen Hochschulen und Universitäten wurde festgelegt, dass die Hauptaufgabe im Hauptstudium darin besteht, „grundlegende deutsche Sprachkenntnisse weiterhin auszubauen; die sprachliche Kommunikationsfähigkeit (sprachkommunikatives Können) zu steigern, indem höhere Ansprüche an das Hörverstehen, den mündlichen Ausdruck, das Leseverstehen, den schriftlichen Ausdruck sowie Übersetzung bzw. Dolmetschen gestellt werden; Fachkenntnisse in der deutschen Sprache und mit ihr zusammenhängende Kenntnisse zu vermitteln; allgemeine Kenntnisse zu erweitern und auszubauen; die Studenten auf der Grundlage solider Sprachkenntnisse zur Weiterentwicklung in ihrer jeweiligen Fachrichtung zu ermutigen.“

Gleichzeitig weist der Rahmenplan darauf hin: „Um den Stand der Durchführung des Rahmenplans zu überprüfen und zu bewerten, organisiert das Leitungskomitee für Germanistik im Hochschulwesen Chinas unter der Leitung des Anleitungskomitees für Fremdsprachen im Hochschulwesen des Chinesischen Bildungsministeriums im 4. und 8. Fachsemester die Prüfungen zur Ermittlung des deutschen Sprachniveaus für das Grundstudium und das Hauptstudium, bei denen die allgemeinen Fertigkeiten der Studierenden in deutscher Sprache geprüft werden. Die konkreten Inhalte und Anforderungen der beiden Prüfungen sind in den Prüfungsordnungen für das Grundstudium und das Hauptstudium festgelegt.“

Diese Prüfungsordnung beruht auf den in dem obengenannten

Rahmenplan gestellten Anforderungen. Sie beinhaltet Folgendes:

1. Zielsetzung der PGH

Die Zielsetzung der PGH besteht darin, gemäß den Anforderungen des Rahmenplans die allgemeinen Fertigkeiten in der deutschen Sprache bei den chinesischen Studierenden vor der Vollendung des Hauptstudiums zu prüfen, was für die jeweiligen Hochschulen bzw. Universitäten den Vorteil hat, dass sie ihre Arbeit bei der Durchführung des Rahmenplans überprüfen, die eigene Unterrichtsqualität bewerten sowie Reformen des Deutschunterrichts vorantreiben können.

2. Charakteristik und Umfang der PGH

Die PGH ist eine für die Studierenden im 8. Fachsemester vorgesehene standardisierte Fachprüfung zur Feststellung des Deutschniveaus in den Bereichen Hörverstehen, Leseverstehen, schriftlicher Ausdruck, Übersetzung und zugleich auch zur Bewertung der Unterrichtsqualität. Wenn in Zukunft die möglichen Rahmenbedingungen vorhanden sind, wird ein mündlicher Prüfungsteil eingeführt.

3. Prüfungszeit, Prüfungskandidaten und Aufgabenstellung

Die PGH findet jährlich im 8. Fachsemester statt. Prüfungskandidaten sind Studenten des 8. Fachsemesters im Hauptfach Germanistik. Unter der Leitung des Leitungskomitees für Fremdsprachen im Hochschulwesen des Chinesischen Bildungsministeriums beauftragt das Anleitungskomitee für Germanistik Fachexperten mit der Konzeption der Prüfungsaufgaben und ist zugleich zuständig für die Durchführung der Prüfung.

4. Gestaltung der Prüfung

Um die sprachliche Kommunikationsfähigkeit der Studenten in Deutsch angemessen zu bewerten, die Wissenschaftlichkeit, Objektivität und Durchführbarkeit der Prüfung zu garantieren, werden das erforderliche Deutschniveau der Studierenden im Hauptstudium und deren Fachkenntnisse berücksichtigt. Die Prüfung verfügt nicht nur über einen großen Umfang von Aufgaben, sondern auch über einen inhaltsreichen Charakter und verschiedenartige Aufgabentypen, so dass der positive Effekt und die Glaubwürdigkeit der Prüfung gewährleistet werden.

5. Standardisierung und Anforderung

Die Standardisierung der Prüfung und die Anforderungen der Prüfung, die sich durch unsere langjährige Unterrichtserfahrung als korrekt und geeignet erwiesen haben, wurden in die vorliegende Prüfungsordnung übernommen. Gleichzeitig sind einzelne Prüfungsteile in Hinsicht auf die Prüfungsordnungen anderer Fremdsprachen angemessen verbessert worden.

6. Prüfungsinhalte

Diese Prüfung besteht aus zwei Teilen mit 8 Teilbereichen:

Der 1. Teil beinhaltet 4 Teilbereiche vor allem Multiple-Choice-Aufgaben, nämlich Teilbereiche Hörverstehen, Grammatik und Wortschatz, Leseverstehen sowie Landeskunde.

Der 2. Teil beinhaltet 3 Teilbereiche, nämlich eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Chinesische und aus dem Chinesischen ins Deutsche sowie Verfassung eines Textes.

Da die unterschiedlichen Schwerpunkte des Hauptstudiums an Hochschulen bzw. Universitäten berücksichtigt werden müssen, kann

von jeder Hochschule ein Zusatzteil als eigener Schwerpunkt der Prüfung hinzugefügt werden. Der Zusatzteil wird in den Teil I eingegliedert und dauert 25 Minuten. Der Inhalt und die Aufgabentypen des Zusatzteiles werden von der jeweiligen Hochschule je nach deren Schwerpunkt festgelegt. Er wird auch nach den eigenen Kriterien der jeweiligen Germanistik-Fakultät bewertet.

Die gesamte Prüfung dauert 210 Minuten: der erste Teil 120 Minuten und der zweite Teil 90 Minuten.

Teil I

I. Hörverstehen

1. Zielsetzung

Dieser Prüfungsteil dient zur Feststellung der Fähigkeit des Kandidaten, Hörtexte zu verstehen und sich Informationen aus Hörtexten zu merken.

2. Anforderung

- (a) Die Kandidaten sollten Nachrichten der Deutschen Welle und sonstiger deutscher Berichterstattung über Politik, Wirtschaft, Kultur, Bildung, Wissenschaft und Technik usw. verstehen.
- (b) Die Kandidaten sollten über die Fähigkeit verfügen, in konkreten allgemeinen Kommunikationssituationen die auf Deutsch geführten Gespräche und gehaltenen Reden zu verstehen.
- (c) Die Kandidaten sollten Vorträge und Diskussionen über Politik, Wirtschaft, Geschichte, Kultur, Bildung und allgemeine wissenschaftliche Inhalte verstehen.
- (d) Der Prüfungsteil „Hörverstehen“ dauert 30 Minuten.

3. Gestaltung des Prüfungsteils

In diesem Prüfungsteil beantworten die Kandidaten Fragen zu Hörtexten und kreuzen Richtig-Falsch- oder Multiple-Choice-Aufgaben an. Er besteht aus zwei Teilbereichen mit insgesamt 30 Aufgaben.

Der Teilbereich 1 besteht aus einem Hörtext, der aus einer Berichterstattung, einem Vortrag, einem Gespräch oder einem Interview besteht. Der Hörtext hat ca. 800 Wörter mit 10 Multiple-Choice- oder Richtig-Falsch-Aufgaben. Er hat ein Sprechtempo von 120 Wörtern pro Minute. Der Hörtext wird zweimal gehört.

Der Teilbereich 2 ist eine ca. 5-minütige Nachrichtensendung der Deutschen Welle. Die Kandidaten sollten sich beim Hören Notizen machen. Nach zweimaligem Hören beantworten sie 20 Fragen. Dieser Teilbereich hat ein Sprechtempo von 150 Wörtern pro Minute und der Hörtext in diesem Teilbereich wird wie in Teilbereich 1 zweimal gehört.

4. Prinzipien der Stoffauswahl

- (a) Auszuwählen sind normale Nachrichtensendungen der Deutschen Welle.
- (b) Die ausgewählten Gespräche haben im Allgemeinen das Alltagsleben, die Arbeit, das Studium usw. zum Thema, also Inhalte, mit denen der Kandidat vertraut ist.
- (c) Die ausgewählten Berichterstattungen, Vorträge bzw. Interviews entsprechen dem allgemeinen Kenntnisniveau der Kandidaten.

II. Grammatik und Wortschatz

1. Zielsetzung

Dieser Prüfungsteil dient dazu, elementare Fertigkeiten der Kandidaten in Grammatik und Wortschatz der deutschen Sprache zu prüfen.

2. Anforderung

Der Kandidat sollte imstande sein, allgemeine Fragen zur deutschen Grammatik (Schwerpunkte: Gebrauch von Modalverben, Konjunktiv, Präpositionen, Tempus usw.) und zum Wortschatz (Schwerpunkte: Synonyme, Antonyme, feste Wortverbindungen, Funktionsvergefüge, Wortfamilien, Redewendungen usw.) zu beantworten.

3. Gestaltung des Prüfungsteils

Der Kandidat muss in diesem Prüfungsteil Lücken ausfüllen, Multiple-Choice-Aufgaben lösen, falsche Ausdrücke korrigieren. Dieser Teil hat insgesamt 40 Punkte, maximal 5 Punkte zu jedem Schwerpunkt.

4. Prinzipien der Stoffauswahl

Die ausgewählten Stoffe müssen den Schwerpunkten von Grammatik und Wortschatz entsprechen.

III. Leseverstehen

1. Zielsetzung

Dieser Prüfungsteil dient zur Feststellung der Lesefertigkeit, Informationen aus Texten zu gewinnen. Er dient ebenfalls zur Überprüfung, inwiefern der Kandidat eine Lesestrategie und -technik beherrscht. Bei der Aufnahme der Informationen ist sowohl Präzision als auch Tempo gefordert. Das erforderliche Lesetempo sollte 100 Wörter pro Minute erreichen.

2. Anforderung

- (a) Der Kandidat sollte allgemeine Artikel aus Zeitungen, Zeitschriften und dem Internet verstehen.
- (b) Der Kandidat sollte schwierigere literarische und andere

geisteswissenschaftliche Texte verstehen.

- (c) Der Kandidat sollte über die Fähigkeit verfügen, Hauptinhalte der Lesetexte zu verstehen und die im Text beinhalteten tatsächlichen Gehalte und Details aufzufassen, wörtliche Bedeutungen und Bedeutungen zwischen den Zeilen zu erkennen und sich ein eigenes Urteil über den Textinhalt zu bilden sowie Schlussfolgerungen daraus zu ziehen. Außerdem sollte der Kandidat imstande sein, die Hauptgedanken, Anschauungen, die Textstruktur sowie sprachliche und stilistische Eigenschaften des Textes herauszuarbeiten und zu analysieren.

- (d) Beim Lesen sollte der Kandidat sein Lesetempo und seine Lesestrategie je nach Bedarf anpassen.

3. Gestaltung des Prüfungsteils

Dieser Prüfungsteil besteht aus drei Texten mit insgesamt ca. 1 000 Wörtern. Zu jedem Lesetext werden Multiple-Choice-Aufgaben gestellt. Der Schwerpunkt der Aufgaben liegt auf dem Verständnis und der eigenen Urteilsbildung zum Lesetext. Zu jeder Aufgabe stehen vier Möglichkeiten zur Auswahl. Der Kandidat sollte darunter eine dem Inhalt entsprechend richtige aussuchen. Insgesamt hat dieser Teilbereich 10 Multiple-Choice-Aufgaben.

4. Prinzipien der Stoffauswahl

- (a) Die Lesetexte müssen einen umfassenden Themenkreis abhandeln, der Politik, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Technik, alltägliche Kenntnisse sowie Biografien von Persönlichkeiten usw. umfasst.
- (b) Die Lesetexte müssen ebenfalls unterschiedlichen Textsorten angehören, wie z. B. Erzählungen, darstellende Texte,

Erläuterungen, Kommentare, Werbetele, Gebrauchsangaben, graphische Darstellungen usw.

IV. Landeskunde Deutschlands

1. Zielsetzung

Der Prüfungsteil dient zur Feststellung der Grundkenntnisse der Landeskunde Deutschlands.

2. Anforderung

Es wird gefordert, dass der Kandidat über grundlegende Kenntnisse in deutscher Politik, Wirtschaft, Kultur, Geographie, Geschichte usw. verfügt.

3. Gestaltung des Prüfungsteils

Dieser Prüfungsteil hat 20 Multiple-Choice-Aufgaben. Zu jeder Aufgabe stehen vier Möglichkeiten zur Auswahl, wobei nur eine die richtige Antwort ist.

4. Prinzipien der Stoffauswahl

Die zu prüfenden Grundkenntnisse über die Landeskunde Deutschlands werden vor allem dem Buch „Tatsachen über Deutschland“ entnommen.

V. Der von den jeweiligen Hochschulen selbst hinzugefügte

Zusatzteil

1. Zielsetzung

Gemäß dem Rahmenplan werden die Fachkenntnisse der deutschen Sprache und mit ihr angewandte Kenntnisse geprüft.

2. Anforderung

Der Kandidat sollte die in den Lehrveranstaltungen der eigenen Hochschule behandelten Fragen in Bezug auf die deutschen Sprachkenntnisse und Kenntnisse unterschiedlicher Fachgebiete beantworten.

3. Gestaltung des Prüfungsteils

Die Entscheidung liegt in der Hand der jeweiligen Hochschule.

4. Prinzipien der Stoffauswahl

Die Hochschulen haben die Freiheit, gemäß dem Rahmenplan die Prinzipien der Stoffauswahl aufzustellen.

Teil II

VI. Übersetzung aus dem Chinesischen ins Deutsche

1. Zielsetzung

Gemäß dem Rahmenplan dient dieser Prüfungsteil zur Feststellung der Fertigkeiten des Kandidaten bei der Übersetzung aus dem Chinesischen ins Deutsche.

2. Anforderung

Der Kandidat sollte imstande sein, Übersetzungstheorien und -technik anzuwenden, um Artikel aus Zeitungen, Zeitschriften und dem Internet ins Deutsche zu übersetzen. Das Übersetzungstempo beträgt ca. 250 chinesische Schriftzeichen pro Stunde. Der Übersetzungstext sollte sinngemäß dem originalen chinesischen Text entsprechen und sprachlich verständlich und flüssig sein.

3. Gestaltung des Prüfungsteils

Dieser Prüfungsteil ist ein schriftlich zu verfassender Textteil und

hat einem ins Deutsche zu übersetzenden Text von ca. 125 chinesischen Schriftzeichen.

4. Prinzipien der Stoffauswahl

Der zu übersetzende Text sollte über einen durchschnittlichen Schwierigkeitsgrad der beim Übersetzungsunterricht der Hochschulen und Universitäten behandelten Texte verfügen. Bei einzelnen schwierigen Stellen sollten angemessene Erläuterungen beigefügt werden.

VII. Übersetzung aus dem Deutschen ins Chinesische

1. Zielsetzung

Gemäß dem Rahmenplan dient dieser Prüfungsteil zur Feststellung der Fertigkeiten des Kandidaten bei der Übersetzung aus dem Deutschen ins Chinesische.

2. Anforderung

Der Kandidat sollte imstande sein, Übersetzungstheorien und -technik anzuwenden, um Artikel aus Zeitungen, Zeitschriften und dem Internet ins Chinesische zu übersetzen. Das Übersetzungstempo beträgt ca. 300 deutsche Wörter pro Stunde. Der Übertext sollte sinngemäß dem originalen deutschen Text entsprechen und sprachlich verständlich und flüssig sein.

3. Gestaltung des Prüfungsteils

Dieser Prüfungsteil ist ein schriftlich zu verfassender Textteil und hat einem ins Chinesische zu übersetzenden Text von ca. 150 deutschen Wörtern.

4. Prinzipien der Stoffauswahl

Der zu übersetzende Text sollte über einen durchschnittlichen Schwierigkeitsgrad der beim Übersetzungsunterricht der Hochschulen und Universitäten behandelten Texte verfügen. Bei einzelnen schwierigen Stellen sollten angemessene Erläuterungen beigefügt werden.

VIII. Schriftlicher Ausdruck

1. Zielsetzung

Gemäß dem Rahmenplan dient dieser Prüfungsteil zur Feststellung der schriftlichen Fertigkeiten des Kandidaten.

2. Anforderung

Der Kandidat sollte in der Lage sein, einen Text von ca. 300 Wörtern zu einem der vorgegebenen Themen und der geforderten Textsorte entsprechend zu verfassen. Der Text sollte inhaltsreich, klar und verständlich, Wortgebrauch treffend, sprachlich angemessen sein.

3. Gestaltung des Prüfungsteils

Der Kandidat wählt eines der zwei vorgegebenen Themen aus.

4. Prinzipien der Stoffauswahl

Die vorgegebenen Themen entsprechen dem durchschnittlichen Niveau des Aufsatz-Kurses an den jeweiligen Hochschulen und Universitäten.

Lösung und Bewertung

Die Lösung zu den Aufgaben von Teil II (Übersetzungsteil und

schriftlicher Ausdruck) muss mit Füller oder Kugelschreiber auf dem zu diesem Teil vorgesehenen Blatt verfasst werden. Die Lösung zu den Aufgaben von Teil I muss auf dem für diesen Teil vorgesehenen Blatt niedergeschrieben werden. Es wird angestrebt, die Korrektur dieses Teils mit photoelektrischen Geräten zu erledigen. Dazu ist es erforderlich, die Lösungsangaben mit einem Bleistift der Härte B2 zu schreiben.

Bei der Prüfung ist es nicht erlaubt, Wörterbücher und sonstige Nachschlagewerke zu benutzen.

Die Gesamtzahl der Punkte aller Prüfungsteile beträgt 250 und soll ins Hundert-Punkte-System umgerechnet werden. Ein Ergebnis von 60 Punkten des Hundert-Punkte-Systems gilt als bestanden.

Tabelle von Aufgabentypen, Anzahl der Aufgaben, Bewertung und die vorgesehene Zeit der jeweiligen Prüfungsteile:

Nr. der Prüfungsteile	Nr. der Aufgabenteile	Bezeichnung der Prüfungsteile	Aufgabentypen	Zahl der Aufgaben	Zahl der Punkte	Vorgesehene Prüfzeit
I	1-30	A. Hörverstehen Berichterstattung, Vortrag, Gespräch, Interview usw. B. Nachrichtensendung	Multiple-Choice- oder Richtig-Falsch- Aufgaben Fragen und Antworten	10	20 P.	30 M.
				20	20 P.	
II	31-45	Grammatik	Multiple-Choice-, Richtig-Falsch- u. andere Aufgaben	15	15 P.	30 M.
	46-75	Wortschatz		30	25 P.	

(续表)

III	76-85	Leseverstehen	Multiple-Choice- Aufgaben	10	20 P.	25 M.
IV	86-105	Landeskunde Deutschlands	Multiple-Choice- u. Richtig-Falsch- Aufgaben	20	10 P.	10 M.
V		Zusatzteil der jeweiligen Hochschule	festgelegt von der jeweiligen Hochschule		50 P.	25 M.
VI		Übersetzung aus dem Chinesischen ins Deutsche	schriftlich zu verfassende Textteile	1	30 P.	30 M.
VII		Übersetzung aus dem Deutschen ins Chinesische	schriftlich zu verfassende Textteile	1	30 P.	30 M.
VIII		Schriftlicher Ausdruck	schriftlich zu verfassende Textteile	1	30 P.	30 M.
	insgesamt				250 P.	210 M.



三、德语专业八级考试样题

Modellprüfung für das Germanistik-Hauptstudium

Jahrgang: _____

Name: _____

Teil I

I. Hörverstehen (40 P)

A. Sie hören im Folgenden ein Interview mit Frau Prof. Dr. Kelzer zum Thema „Bionik“. Sie hören dieses Gespräch insgesamt zweimal. (2P x 10 = 20P)

Markieren Sie jeweils die richtige Antwort (a, b oder c)!

1. Die so genannte Bionik
 - a. ist ein junges Wissenschaftsgebiet.
 - b. ist das Prinzip biologischer Systeme.
 - c. verbindet Biologie, Physik und Ökologie miteinander.
2. Die Bionik ist entstanden
 - a. im Zusammenhang mit der ökologischen Bewegung Ende des 20. Jahrhunderts.
 - b. als ein zusammengesetztes Kunstwort von „Biologie“ und „Technik“.
 - c. in Bezug auf die natürlichen Ressourcen.
3. „Lernen von der Natur“ bedeutet,
 - a. fertige Konzepte von der Natur zu kopieren.

- b. evolutionäre Entwicklungen in der Tier- und Pflanzenwelt zu übersteigen.
 - c. Konstruktionen und Verfahrensweisen der Natur auf die Technik zu übertragen.
 4. Die Reihenfolge bei der Bionikforschung sieht folgendes aus:
 - a. Biologie – Technik – Lernen von der Natur – als Anregung für eigenständiges technologisches Gestalten.
 - b. als Anregung für eigenständiges technologisches Gestalten – Lernen von der Natur – Biologie – Technik.
 - c. Lernen von der Natur – Biologie – als Anregung für eigenständiges technologisches Gestalten – Technik.
 5. Im Bereich der Konstruktionsbionik untersucht man,
 - a. wie die Natur konstruiert ist.
 - b. welche Struktur Pflanzen und Tiere haben.
 - c. wie man technische Produkte herstellt.
 6. Bei der Konstruktionsbionik findet man Anregungen
 - a. für die biologische Konstruktion von Pflanzen und Tieren.
 - b. für Einsatzmöglichkeiten der technischen Konstruktion in der Tier- und Pflanzenwelt.
 - c. für eigenständiges technologisches Gestalten.
 7. Das Sprunggelenk des Kängurus (袋鼠) wurde
 - a. untersucht, weil dieses Tier schnell läuft.
 - b. so zum Modell für Sportschuhe.
 - c. untersucht, weil man einzelne Teile von diesem Tier nutzen will.
 8. Die primitiven Tierbauten in Zentralafrika und Nordamerika wurden analysiert,
 - a. weil man die Entdeckungen dabei in der Konstruktion von

Lüftungs- und Heizungssystemen einbringen kann.

- b. denn sie stehen vor der Gefahr des Aussterbens.
- c. damit die Tiere in diesen Gegenden ihre biologischen Systeme entwickeln.

9. Die Blütenblätter der Lotusblume (莲花) haben die Biologen untersucht. Sie haben dabei entdeckt, dass

- a. die Lotusblume in schlammigen Gewässern wächst.
- b. die Lotusblume immer makellos saubere Blüten hat.
- c. die Oberfläche der Lotusblume viele winzig kleine Erhebungen hat.

10. Den „Lotus-Effekt“ kann man in Zukunft technisch umsetzen
a. beim Gestalten der Oberfläche von Autos und Fliesen (瓷
砖).

- b. beim Anbau der Lotuspflanze.
- c. beim Waschen der Autos.

B. Sie hören eine Radiosendung mit Nachrichten insgesamt zweimal. Ergänzen Sie die Informationen zu den Aufgaben. Notieren Sie Stichwörter. (20 P)

A. Rom	
11. Was verlangte der italienische Ministerpräsident Berlusconi nach der Parlamentswahl?	11.
12. Was hat Berlusconi vorgeschlagen?	12.
13. Wie viel Prozent der Stimmen hat Berlusconi Rechtsallianz bekommen?	13.
B. Islamabad	
14. Wie viele Menschen wurden beim Anschlag getötet?	14.
15. Was hat die Explosion ausgelöst?	15.
16. Was haben die aufgetragenen Jugendlichen nach dem Anschlag gemacht?	16.

(续表)

C. Teheran	
17. Was ist iranischen Wissenschaftlern gelungen?	17.
18. Wozu gehört nun der Iran?	18.
19. Was hat der iranische Präsident Ahmadinedschad zugleich betont?	19.
D. Mainz	
20. Was wird der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Beck zukünftig sein?	20.
21. Wofür will Beck seine Partei öffnen?	21.
E. Köln	
22. Wann begann der Streik der Ärzte?	22.
23. Wofür demonstrieren sie?	23.
24. Wie viele Ärzte gingen in Köln auf die Straße?	24.
F. Brüssel	
25. Was wirft die EU-Kommission der Bundesregierung vor?	25.
26. Wozu hat sich Deutschland mehr Zeit gelassen als andere Länder?	26.
27. Was hat der EU-Kommissar angekündigt?	27.
28. Woran sterben jährlich in der EU viele Menschen?	28.
G. Essen	
29. Was wird die Stadt Essen im Jahre 2010?	29.
30. Was will Essen betonen?	30.

II. Grammatik und Wortschatz (40 P)

Grammatik (15 P)

A. Ersetzen Sie die kursiv gedruckten Passivformen in den folgenden

Sätzen durch die Ersatzformen des Passivs, z. B. Adjektive mit Suffixen -wert, -bar! (2 P)

- 31. Eine enge Vater-Kind-Beziehung *sollte* deshalb *angestrebt* werden, weil spätere Problemsituationen dann eher zu bewältigen sind.

32. Ein nur bei Müttern angebrorenes Pflegeverhalten konnte von den Psychologen nicht festgestellt werden.

B. Ersetzen Sie die kursiv gedruckten Wörter durch die passenden Modalverben! (2 P)

33. Einem amerikanischen Elternpaar wurde nicht zugestanden, dem Leben seiner im Koma liegenden Tochter ein Ende zu setzen.

34. *Es blieb nichts anderes übrig, als über diese moralischen und ethischen Fragen weiter nachzudenken.*

C. Schreiben Sie die Sätze mithilfe der kursiv gedruckten Wörter in Klammern um! (2 P)

35. Infolge des schnellen Städtewachstums in den Ländern der Dritten Welt geraten die Metropolen außer Kontrolle. (*dermaßen, dass*)

36. Politiker und Stadtplaner sind ratlos, deshalb läuft die Entwicklung nach eigenen Gesetzmäßigkeiten ab. (*so dass*)

D. Verwandeln Sie den kursiv gedruckten Relativsatz in ein erweitertes Attribut! (2 P)

37. 85% der Bundesbürger fühlen sich durch die Vergiftung von Wasser, Luft und Boden, *die ständige zunimmt*, in ihrer Gesundheit bedroht.

38. Nach langjähriger Forschungsarbeit verstehen Wissenschaftler jetzt besser, was Substanzen sind, *die Krebs erregen*.

E. Ersetzen Sie das kursiv gedruckte Partizip I oder Partizip II durch Relativsätze! (2 P)

39. Die von uns *ausgeschriebene* Stelle verspricht eine vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit.

40. Unter unseren Angestellten herrscht ein auf langjähriger Zusammenarbeit basierendes Vertrauen.

F. Ersetzen Sie die kursiv gedruckten Funktionsverbgefüge durch die entsprechenden Verben! (3 P)

41. Die Vorschläge des Bürgermeisters stießen im Gemeinderat auf *Ablehnung*.

42. Mit dem plötzlichen Geständnis *setzte* der Angeklagte alle Anwesenden *in Erstaunen*.

43. Der Angeklagte behauptete, die Polizei habe ihn *unter Druck gesetzt*.

G. Verwandeln Sie die folgenden Sätze in Konjunktivsätze mit der Konjunktion „als dass“ und „als wenn“! (2 P)

44. Der Hund kam auf mich zugerannt. Es scheint, dass er mich in Stücke reißen wollte.

45. Der Fluss ist zu verschmutzt, dass man nicht darin baden kann.

Wortschatz (25 P)

H. Setzen Sie das entsprechende Substantiv ein! (5 P)

46. Er kam nie über den _____ (verlieren) seiner Frau hinweg.

47. Je nach _____ (messen) braucht man verschiedenen lange Stoffe.

48. Am besten gefiel uns der _____ (reiten) durch die Berge.

49. Nach einem _____ (beißen) durch diese Schlange muss man den Arzt aufsuchen.

50. Nie verfehle sein _____ (schießen) das Ziel.

I. Wählen Sie das Adjektiv mit der positiven Bewertung aus! (5 P)

51. Seit Jochen Vater ist, ist er ein ausgeglichener / träger Mensch.
52. Ritter Kuniert war ein draufgängerischer / wagemutiger junger Mann.
53. Die alkluge / reife Antwort des kleinen Mädchens überraschte mich.
54. Nach diesem Ereignis wurde er zu einem nachdenklichen / grüblerischen Menschen.
55. Vertrauensvoll / Vertrauensselig erzählten wir den beiden Menschen alles.

J. Erklären Sie die folgenden Wörter! (5 P)

- Beispiel: Sentimentalität= Rührseligkeit
56. Genese
57. Provokation
58. Prominenz
59. Repräsentant
60. Niveau

K. Ergänzen Sie das Fehlende! (5 P)

(über, wie, in, von, mit, erst, ohne, selbst, je, was)

Lob der Bücher

Früher konnten 61 Dichter nicht lesen, wie es beispielsweise 62 Wolfram von Eschenbach bekannt ist; heute beginnt 63 dem Leben die Bildung. Die harmonische Einbeziehung des Buches und der Kunst 64 unseren Alltag, die fruchtbare Verbindung von Denken und Handeln, von Idee und Realität, von Theorie und Praxis gibt unserem Leben 65 den vollen Sinn. Das Buch ist ein Spiegel

der Welt: Beständig 66 der Pinsel des Malers und der Meißel des Bildhauers bewahrt es 67 Jahrtausende hinweg die Gesichter der Welt. Das unsterbliche Vermächtnis unserer Vorfahren erschließt uns ein Universum, das kein Fuß 68 erwandert. 69 wir lesen, vervielfacht das Ich durch die Kraft generationenlanger Erkenntnis. Es formt unser Bewusstsein, unser Handeln, unseren Stil. 70 diese Nahrung bleibt unser Leben schmalspurig, kulturarm, öde ...

L. Lesen Sie den folgenden kurzen Text und erklären Sie die fettgedruckten Wörter bzw. Redensarten nach ihrer Bedeutung im Text! (5 P)

Risikant gelebt

Auch wenn das heute kaum jemand mehr 71. juckt oder keiner mehr davon was wissen will, sagt man sich, genau besehen, war das eine 72. rasante Zeit. Man war gefragt, 73. wurde gefordert. Über ein Jahr lang hat man riskant gelebt, hat sich vor Angst die Fingernägel abgebissen, hat 74. sich Gefahren ausgesetzt, ohne viel zu fragen, ob dabei auch noch das nächste Semester 75. draufgeht. Man war nämlich Student an einer Universität, als von einem Tag auf den anderen querdurch die Mauer gebaut wurde.

III. Leseverständnis (20 P)

Text 1 Bund sollte Berlin eine Elite-Uni finanzieren

Keiner will den Exzellenzwettbewerb unter deutschen Hochschulen in Frage stellen. Und dennoch bleibt, wie unlängst gerade von Arbeitgeberseite betont, die Notwendigkeit von Elite-Hochschulen auch in Deutschland. Dabei ist weniger an die reiche private US-Universität in Harvard als Vorbild gedacht, sondern an die staatlich finanzierte

Universität von Kalifornien.

In Deutschland ist die Situation insofern komplizierter, als Schule und Hochschule Ländersache sind, erst recht nach der geplanten Föderalismusreform, welche die Zuständigkeiten und damit Verantwortlichkeiten klarer trennen soll. Wenn man sich überhaupt Bundesländer in Deutschland zwischen der Europa- und Bundesebene auf der einen und der Kreis- und Gemeindeebene auf der anderen Seite leisten will, dann muss man ihnen auch Aufgaben geben. Von daher ist die Zuordnung der Hochschulpolitik in den Bereich der Länder schon folgerichtig.

Eine Stadt wie Berlin kann aber unmöglich die vier Universitäten angemessen unterhalten. Zumal, wie das Statistische Landesamt gerade wieder feststellen musste, die wirtschaftliche Entwicklung in Berlin dem Bundestrend hinterher hinkt. Verglichen mit dem Bundesdurchschnitt wird hier weniger investiert und konsumiert. Wichtiger wäre, wenn der Bund einige Institutionen in seiner Hauptstadt mit gesamtstaatlicher Vergangenheit und Zukunft gänzlich übernimmt, neue Mischzuständigkeiten wie ein neues Bund-Länder-Hochschulprogramm sind immer misslich (困难的).

Eine Eliteuniversität des Bundes mit nationalem Anspruch und weltweiter Ausstrahlung gehört also nach Berlin. Sie sollte keine Neugründung sein, sondern die Übernahme einer bestehenden Universität in Bundesverantwortung und ihren bedarfsgerechten Ausbau inklusive Studiengebühren und Stipendien für Begabte und Fleißige bedeuten. Geht also eine Universität in Bundesverantwortung, so muss Berlin für die anderen drei aus eigenen Mitteln auskömmlich sorgen, wie jedes andere Bundesland auch.

Aus: *Berliner Zeitung* 24. 12. 2005 (bearbeitet)

Lesen Sie den Text und kreuzen Sie die richtige Lösung an! (6 P)

76.

- a. Die Arbeitgeberseite befürwortet den Exzellenzwettbewerb unter deutschen Hochschulen.
- b. Die Arbeitgeberseite befürwortet die Gründung einer deutschen Elite-Universität.
- c. Die Arbeitgeberseite hält es für notwendig, die Elite-Universitäten in Deutschland aufzubauen.
- d. Die Arbeitgeberseite hält den Aufbau einer deutschen Elite-Universität für notwendig.

77.

- a. Der Aufbau der Elite-Universitäten ist in Deutschland keine leichte Aufgabe, denn die Bundesländer sind zuständig für ihre Schulen und Hochschulen.
- b. Der Aufbau der Elite-Universität ist kompliziert, denn der Bund hat die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten in der Hand.
- c. Der Aufbau der Elite-Universität ist aufgrund der geplanten Föderalismusreform kompliziert, weil der Bund und die Länder jeweils für Schulen und Hochschulen zuständig sind.
- d. Man hält es für besser für den Aufbau der Elite-Universitäten, dass die Hochschulpolitik dem Bund zugeordnet ist.

78.

- a. Im Bundesvergleich entwickelt sich die Wirtschaft in Berlin gut. Dennoch kann die Stadt die bestehenden vier Universitäten nicht angemessen finanzieren.
- b. Im Bundesvergleich wird in Berlin wegen der schlecht laufenden Wirtschaft weniger investiert und konsumiert, so dass es notwendig wäre, dass der Bund die Aufgabe des Aufbaus von Elite-Universitäten

in Berlin übernimmt.

c. Es wäre wichtig, dass der Bund und das Land Berlin gemeinsam eine Elite-Universität in Berlin aufbauen, weil die Unis in Berlin eine gesamtstaatliche Vergangenheit und Zukunft haben.

d. In Bezug auf den Aufbau der Elite-Universitäten in Deutschland hält der Autor des Textes ein neues Bund-Länder-Hochschulprogramm für denkbar, obwohl viele es für misslich halten.

Text 2 Vertrauen sitzt tief im Gehirn

Neurologen (神经病学家) haben entdeckt, wie und an welchem Ort Vertrauen im Gehirn aufgebaut wird. Offensichtlich wird die menschliche Schaltzentrale (中央控制室) dabei von einem zentralen Prinzip regiert: „Wie Du mir, so ich Dir.“

Menschliches Vertrauen scheint oftmals unergründbar – ganz besonders, wenn es um Geld geht. So überlegen wir meist dreimal, ob wir einen (nicht ganz so zuverlässigen) Bekannten finanziell unterstützen. Einem komplett Unbekannten vertrauen wir dagegen, wenn er als Versicherungsvertreter an der Haustür klingelt, mitunter ohne langes Nachdenken unsere Ersparnisse an. Neurologen vermuten daher, dass ein gewisses Grundvertrauen tief im menschlichen Gehirn verankert ist, das nur durch Erfahrungen und rationale Abwägungen gebremst werden kann.

Um diese Hypothese zu testen, haben Forscher aus Texas und Kalifornien jeweils zwei Probanden (试验人) einem Tauschspiel mit echtem Geld unterzogen. Wie das Team um Brooks King-Casas vom Baylor College of Medicine in Houston im Fachmagazin „Science“ berichtet, wurden die beiden Testpersonen dazu in zwei Kernspintomographen (核自旋X射线摄影仪) gesteckt – einer in Texas und einer in Kalifornien. Die beiden Freiwilligen, ein „Investor“ und

ein „Treuhänder“ (受托人), konnten sich weder sehen noch hören. Um das gegenseitige Vertrauen zu testen, bekam der Investor zehn Runden lang jeweils 20 Dollar in die Hand gedrückt. Einen beliebigen Teil davon – zwischen 0 und 20 Dollar – konnte er dann an den Treuhänder weitergeben. Dieser Betrag wurde von den Forschern automatisch verdreifacht. Abschließend hatte der Treuhänder die Möglichkeit, einen ebenfalls frei wählbaren Betrag zurück an den Investor zu geben. Das Spiel ging von vorne los.

Das Gehirn ist nachtragend

Dabei zeigte sich, dass das gegenseitige Vertrauen stark vom vorherigen Verlauf des Austausches abhing: Hatte der Treuhänder das Geschäft fair und zum gegenseitigen Vorteil abgewickelt, erhöhte der Investor in der nächsten Runde seinen Tauscheinsatz. Genau das umgekehrte Verhalten zeigte sich, wenn der Investor in der Runde zuvor von der Knauerigkeit (小气) des Gegenübers enttäuscht worden war. Während dieses Verhalten erwartet worden war, erlebten die Forscher bei der Auswertung der Aufnahmen des Kernspintomographen eine Überraschung: Bei den 48 untersuchten Paaren zeigten sich eindeutige Aktivitäten in einem bestimmten Bereich des Gehirns – dem so genannten Nucleus caudatus (尾状核), der ansonsten für bewusste Bewegungen aber auch fürs Verlieben zuständig ist.

Die Gehirnaktivitäten waren dabei besonders hoch, wenn der Investor seinen Einsatz als Reaktion auf zuvor gezeigtes Vertrauen steigerte. Wurde der Investor dagegen finanziell enttäuscht und so aufgebautes Vertrauen zerstört, ging auch die Aktivität im Nucleus caudatus zurück. Gleichzeitig zeigte sich ein klarer Zusammenhang zwischen der Höhe der ausgetauschten Geldbeträge und der Stärke der Impulse.

Vertrauen drückt aufs Tempo

Offensichtlich spiegeln sich im Gehirn sowohl die Fairness (正派)

des Investors als auch die Vertrauenswürdigkeit des Treuhänders wider.

Eine These, die durch eine weitere Beobachtung untermauert wurde: In späteren Runden, wenn sich der Treuhänder bereits eine Meinung über die Zuverlässigkeit des Investors bilden konnte, fiel die Vertrauensentscheidung im Gehirn durchschnittlich 14 Sekunden früher als zu Beginn.

Die aktuelle Studie, die als „sehr wichtig“ und „außerordentlich gut gemacht“ eingestuft wird, soll nun auch helfen, andere soziale Prozesse zu ergründen. Die Forscher hoffen, insbesondere Krankheiten, bei denen soziale Signale falsch verstanden oder ausgesandt werden, besser zu verstehen.

Aus: Spiegel Online 01.04.2005 (stark gekürzt)

Lesen Sie den Text und kreuzen Sie die richtige Lösung an! (8 P)

79.

a. In diesem Text geht es hauptsächlich um gegenseitiges Vertrauen zwischen Menschen.

b. In diesem Text wird ein wissenschaftliches Forschungsergebnis präsentiert.

c. In diesem Text wird dargestellt, wie Beziehungen zwischen Menschen aufgebaut werden können.

d. In diesem Text haben die Wissenschaftler lediglich eine Hypothese dargestellt, die noch der wissenschaftlichen Bestätigung bedarf.

80.

a. Nach der Einschätzung der Neurologen hat man im Grunde genommen kein Vertrauensverhältnis zu Mimenschen.

b. Nach der Einschätzung der Neurologen hat man im Grunde

genommen ein volles und ungehindertes Vertrauensverhältnis zu Mimenschen.

c. Nach der Einschätzung der Neurologen hat man im Gehirn ein tiefes uneingeschränktes Grundvertrauen.

d. Nach der Einschätzung der Neurologen ist ein regulierbares Grundvertrauen im Gehirn des Menschen.

81.

a. Die Testrunden beginnen mit dem „Treuhänder“, der eine beliebige Summe an den „Investor“ weitergibt.

b. Der „Investor“ holt 20 Dollar bei den Forschern und gibt sie dem „Treuhänder“ weiter.

c. Der Test beginnt mit den 20 Dollar, die dem „Investor“ in die Hand gedrückt werden, der das Geld dem „Treuhänder“ weitergibt. Der Treuhänder darf das Geld nur für sich behalten.

d. Der „Treuhänder“ bekommt vom „Investor“ einen beliebigen Betrag bis zu 20 Dollar und kann sich auch selbst für die Höhe der Summe entscheiden, die er dem „Investor“ zurückgibt.

82. Bei den Experimenten mit 48 untersuchten Paaren erfahren die Forscher folgende Überraschung:

a. Die Reaktion des „Investors“ und „Treuhänders“ spiegelt sich außerhalb des Gehirnbereichs „Nucleus caudatus“ wider.

b. Die Aktivität und das gegenseitige Vertrauen sowie die Enttäuschung der Teilnehmer des Experiments zeigen sich deutlich im Gehirnbereich Nucleus caudatus, der normalerweise für bewusste Tätigkeiten zuständig ist.

c. Die Entwicklung der Gehirnaktivität hat mit dem Vertrauensgrad zwischen den Partnern keinen klaren Zusammenhang.

d. Die Höhe der ausgetauschten Geldbeträge hat mit der Stärke des Impulses wenig zu tun.

Text 3

Es gehört zu den Aufgaben der Literaturwissenschaft, vom Einzelwerk abstrahierend (概括, 抽象) zur Übersicht über eine mehr oder weniger einheitliche Periode der historischen Entwicklung zu gelangen. Auch ist nicht zu leugnen, dass die Erkenntnis eines einzelnen Werkes aus diesem, wie sehr auch problematischen, Allgemeinwissen Nutzen ziehen kann. Aber es darf nicht übersehen werden, dass jedes Kunstwerk einen monarchischen Charakterzug hat, dass es allein durch sein Dasein alle anderen Kunstwerke zunichte machen möchte. Damit ist keine persönliche Ambition des Dichters oder Künstlers gemeint, auch nicht der Anspruch auf Originalität und Unvergleichbarkeit. Kein Kunstwerk behauptet, dass es unvergleichbar ist, wohl aber verlangt als Absolutheitsanspruch zum Charakter jedes Kunstwerks, das ein Ganzes sein will, und die Literaturwissenschaft darf sich darüber nicht einfach hinwegsetzen, wenn ihr wissenschaftliches Vorgehen ihrem Forschungsgegenstand angemessen sein soll. Sie wird es freilich tun müssen, sobald es ihr nicht mehr um die Erkenntnis des Einzelwerks, sondern um die Erkenntnis einer geschichtlichen Entwicklung geht. Diese Übersicht darf erst aus der Summe des begriffenen Einzelnen hervorgehen, keineswegs sollte die Erkenntnis des Besonderen verwechselt werden mit dessen Unterordnung unter ein historisch Allgemeines.

Lesen Sie den Text und kreuzen Sie die richtige Lösung an! (6 P)

83.

- a. Um eine historische Übersicht über die Literatur zu vermitteln, darf das Kunstwerk durch sein Dasein nicht alle anderen Kunstwerke zunichte machen.

- b. Um eine historische Übersicht über die Literaturwissenschaft zu vermitteln, soll man das Einzelwerk analysieren, denn das Allgemeinwissen in der Literaturwissenschaft ist für die Erkenntnis der Einzelwerke ohne Bedeutung.

- c. Um eine historische Übersicht über die Literatur zu vermitteln, soll man vom Einzelwerk abstrahieren, dennoch ist aber das Allgemeinwissen in der Literaturwissenschaft für die Analyse von Einzelwerken von Bedeutung.

- d. Um eine historische Übersicht über die Literaturwissenschaft zu vermitteln, soll man vom Einzelwerk absehen, da eine Analyse, die Allgemeinwissen einbezieht, nur Probleme mit sich bringt.

84.

- a. Jedes einzelne Kunstwerk darf nicht durch seinen Anspruch auf Originalität und Unvergleichbarkeit bzw. die persönliche Ambition des Dichters oder Künstlers alle anderen Kunstwerke zunichte machen.

- b. Jedes einzelne Kunstwerk hat sich mit dem Anspruch auf Originalität und Unvergleichbarkeit bzw. der persönlichen Ambition des Dichters oder Künstlers zu beschäftigen und darf nicht alle anderen Kunstwerke zunichte machen.

- c. Jedes einzelne Kunstwerk erhebt einen Herrschaftsanspruch über andere Kunstwerke, was aber nicht durch die persönlichen Ambitionen des Dichters oder Künstlers bzw. den Anspruch auf Unvergleichbarkeit und Originalität verhindert werden darf.

- d. Jedes einzelne Kunstwerk erhebt einen Herrschaftsanspruch über andere Kunstwerke, was aber nicht mit der persönlichen Ambition des Dichters oder Künstlers bzw. dem Anspruch auf Unvergleichbarkeit und Originalität verwechselt werden darf.

- 85.
- Wenn es der Literaturwissenschaft um die Erkenntnis einer geschichtlichen Entwicklung geht, muss sie Einzelwerke miteinander vergleichen.
 - Die Literaturwissenschaft soll sich nicht mehr mit der Erkenntnis von der Besonderheit künstlerischer Einzelwerke beschäftigen, sondern mit der Erkenntnis einer geschichtlichen Entwicklung und deren Vergleich.
 - Der Literaturwissenschaftler soll Einzelwerke keinesfalls miteinander vergleichen. Dies steht nur dem Dichter oder Künstler zu.
 - Die Literaturwissenschaftler müssen ein Kunstwerk als ein Ganzes berücksichtigen, damit sie dieses Werk einer historischen Entwicklung unterordnen können.

IV. Landeskunde Deutschlands (10 P)

A. Welche der folgenden Aussagen sind richtig, welche falsch? Kreuzen Sie an! (3 P)

- | | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 86. Der gegenwärtige Bundespräsident ist Johannes Rau. | <input type="checkbox"/> | richtig | <input type="checkbox"/> | falsch |
| 87. Bundeskanzlerin Merkel hält an der Position zur Aufhebung des EU-Waffenembargos gegen China fest. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 88. 2006 erlebte das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands ein Minuswachstum. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 89. Deutschland hat die Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe zum Arbeitslosengeld II zusammengeführt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

B. Kreuzen Sie die richtige Lösung an! (7 P)

- Die CDU und CSU sind Schwesterparteien.
- In Deutschland leben zwei nationale Minderheiten.
- Kreuzen Sie die richtige Lösung an! (7 P)
 - Die gegenwärtigen Regierungsparteien in der BRD sind _____.

a. SPD/die Grünen	b. CDU/CSU
c. SPD/PDS	d. CDU/CSU/SPD
 - _____ ist die Vertretung der Länder.

a. Der Bundestag	b. Der Bundesrat
c. Der Landtag	d. Die Bundesversammlung
 - Heute setzt sich die BRD aus _____ Ländern zusammen.

a. 11	b. 20	c. 16	d. 10
-------	-------	-------	-------
 - Die Hauptschule führt _____.

a. zum Hochschulstudium	b. zum Berufsleben
c. zur mittleren Reife	d. zur Berufsausbildung
 - Unter der Mitbestimmung versteht man _____.

a. die Diskussion zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber über wichtige Betriebsangelegenheiten
b. die Tarifverhandlungen zwischen Arbeit und Kapital
c. die Teilnahme der Arbeitnehmer an wichtigen Entscheidungen im Betrieb
d. die Forderung der Arbeitnehmer zur Lohnerrhöhung
 - _____ wurden die ersten diplomatischen Beziehungen zwischen China und Deutschland hergestellt.

a. 1972	b. 1871	c. 1949	d. 1990
---------	---------	---------	---------
 - Das Bismarck-Reich ist _____ in Deutschland.

a. das erste Reich	b. das zweite Reich
--------------------	---------------------

von Problemen.

Die chinesische Regierung zählt heute acht Millionen registrierte Arbeitslose. Dazu kommen vier Millionen beschäftigungslose Arbeiter in den Staatsbetrieben. Zusätzlich drängen jedes Jahr acht Millionen junge Menschen neu auf den Arbeitsmarkt. Es gibt schon jetzt 90 Millionen unregelmäßig beschäftigte Wanderarbeiter und 150 Millionen überschüssige Arbeitskräfte auf dem Lande. Das macht insgesamt 260 Millionen Menschen, die nach einem festen Job suchen.

VIII. Schriftlicher Ausdruck (30 P)

Wählen Sie eines der folgenden zwei Themen. Schreiben Sie einen Text dazu!

1. Schreiben Sie einen Text zum Thema „Warum ist im 18. und 19. Jahrhundert in China keine moderne Technologie entstanden?“.

Im alten China gab es eine Menge großer Erfindungen auf dem Gebiet der Technik und Wissenschaft. Warum aber kann es in Europa – nicht in China – im 18. und 19. Jahrhundert zur Entwicklung moderner Technologie und Industrie? Hierfür müssen viele Faktoren ausschlaggebend gewesen sein.

Vertreten sind in der Diskussion über diese Frage zwei Hauptmeinungen:

- Dem Wesen nach war China eine Zivilisation der bewässerten Landwirtschaft – im Gegensatz zur weidewirtschaftlich-maritimen (海洋的) Zivilisation der Europäer. Die Verteilung von Land und Wasser im halbinsularen (半岛的) Europa führte sehr früh zu einer Betonung maritimer Seefahrt und zu einer merkantilen (商业的) Wirtschaft. Für die technische Forschung und Entwicklung fehlte in China eine finanzielle Grundlage.

- Im feudalistischen China ist die Zentralgewalt so stark gewesen, dass der Aufstieg der Kaufleute an die Macht verhindert wurde. In Europa war aber die Entwicklung der Technologie eng mit dem steigenden politischen Einfluss der Kaufmannsklasse verbunden.

- Geben Sie die beiden Aussagen mit eigenen Worten wieder.
- Nehmen Sie zu beiden Aussagen Stellung und begründen Sie Ihre Stellungnahme.
- Ergänzen Sie andere Faktoren, die Sie wichtig finden.

2. Schreiben Sie einen Text zum Thema „Mehrsprachigkeit – Einsprachigkeit“.

Im Zeitalter der Globalisierung verständigen sich die Menschen in vielen Bereichen des Lebens (Wirtschaft, Technologie, Politik, Tourismus, Wissenschaft etc.) mit Hilfe von Englisch. Manche Sprachwissenschaftler befürchten, dass andere Sprachen dadurch an Bedeutung verlieren, weil sie weniger gelernt und benutzt werden.

Schreiben Sie einen zusammenhängenden Text. Gehen Sie dabei auch auf folgende Aspekte ein:

1) Beschreiben Sie zunächst mit Hilfe der abgebildeten Statistik die Situation in Bezug auf die großen „Weltsprachen“. Gehen Sie dabei auf die Bedeutung dieser Sprachen als international benutzte Fremdsprachen ein.

Chinesisch	970	Portugiesisch	160
Englisch	415	Indonesisch	125
Hindi	290	Japanisch	120
Spanisch	285	Russisch	115
Arabisch	170	Deutsch	92
Bengalisch	165	Französisch	55

Zahl der muttersprachlichen Sprecher in Millionen

- 2) Was spricht Ihrer Meinung nach für, was spricht gegen die oben beschriebene Dominanz des Englischen? Begründen Sie Ihre Meinung ausführlich. Gehen Sie dabei auf mindestens zwei der oben genannten Bereiche ein.
- 3) Erläutern Sie die Sprachensituation in Ihrer Heimat (offizielle Sprache(n), eventuelle Sprachminderheiten, Unterschiede im schriftlichen und mündlichen Gebrauch etc.).



四、德语专业八级考试样题答案

Lösungen der Modellprüfung für das Germanistik-Hauptstudium

Teil I

I. Hörverstehen (40 P)

A. (20 P)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a	b	c	c	b	c	b	a	c	a

B. (20 P)

(Was in der Klammer steht, ist nicht obligatorisch aufzuschreiben; was hinter dem „/“ steht, ist eine Alternative.)

11. (Eine) Überprüfung der Auszählung
12. eine große Koalition nach deutschem Vorbild zu bilden
13. 49,7%
14. (mehr als) 50 Menschen
15. eine Massenpanik
16. (Sie haben) Geschäfte und Autos in Brand gesetzt
17. Uran (zur Herstellung von Kernbrennstoff) anzureichern
18. (zum Club der) Nuklearstaaten
19. das iranische Atomprogramm dient friedlichen Zwecken
20. der künftige SPD-Chef

21. (für) neue Bündnisse und neue Wählerschichten / Ingenieure, Ärzte und Anwälte
22. vor drei Wochen
23. (für) höhere Gehälter und bessere Arbeitsbedingungen
24. 6 000
25. Versäumnisse im Kampf gegen Tabakkonsum
26. rauchfreie Zonen zu schaffen
27. den Fall vor den Europäischen Gerichtshof bringen (zu wollen)
28. an den Folgen des Tabakkonsums
29. Europäische Kulturhauptstadt / Kulturhauptstadt Europas
30. den Wandel der Industrieregion mittels der Kultur

II. Grammatik und Wortschatz (40 P)

- A. (2 P)
 31. Eine enge Vater-Kind-Beziehung ist deshalb erstrebenswert, weil spätere Problemsituationen dann eher zu bewältigen sind.
 32. Ein nur bei Müttern angeborenes Pflegeverhalten war nicht von den Psychologen feststellbar.
- B. (2 P)
 33. Ein amerikanisches Ehepaar durfte dem Leben seiner im Koma liegenden Tochter kein Ende setzen.
 34. Es musste über diese moralischen und ethischen Fragen weiter nachgedacht werden.
- C. (2 P)
 35. Die Städte in den Ländern der Dritten Welt wachsen dermaßen schnell, dass die Metropolen außer Kontrolle geraten.
 36. Politiker und Stadtplaner sind ratlos, so dass die Entwicklung nach

- eigenen Gesetzmäßigkeiten abläuft.
- D. (2 P)
 37. 85% der Bundesbürger fühlen sich durch die ständig zunehmende Vergiftung von Wasser, Luft und Boden in ihrer Gesundheit bedroht.
 38. Nach langjähriger Forschungsarbeit verstehen Wissenschaftler jetzt besser, was Krebs erregende Substanzen sind.
 - E. (2 P)
 39. Die Stelle, die wir ausgeschrieben haben, verspricht eine vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit.
 40. Unter unseren Angestellten herrscht ein Vertrauen, das auf langjähriger Zusammenarbeit basiert.
 - F. (3 P)
 41. ablehnen
 42. staunen über / erstaunen
 43. bedrängen
 - G. (2 P)
 44. Der Hund kam auf mich zugerannt, als wenn er mich in Stücke reißen wollte.
 45. Der Fluss ist zu verschmutzt, als dass man darin baden könnte.
 - H. (5 P)
 46. Er kam nie über den Verlust (verlieren) seiner Frau hinweg.
 47. Je nach Maß (messen) braucht man verschieden lange Stoffe.
 48. Am besten gefiel uns der Ritt (reiten) durch die Berge.
 49. Nach einem Biss (beißen) durch diese Schlange muss man den Arzt aufsuchen.
 50. Nie verfehle sein Schuss (schießen) das Ziel.

I. (5 P)

51. Seit Lochen Vater ist, ist er ein ausgeglichener Mensch.
52. Ritter Kunibert war ein wagemütiger junger Mann.
53. Die reife Antwort des kleinen Mädchens überraschte mich.
54. Nach diesem Ereignis wurde er zu einem nachdenklichen Menschen.
55. Vertrauensvoll erzählten wir den beiden Menschen alles.

J. (5 P)

56-60 *ausgelassen*

K. (5 P)

61. selbst
62. von
63. mit
64. in
65. erst
66. wie
67. über
68. je
69. was
70. ohne

L. (5 P)

71. fast niemanden interessiert
72. aufregende Zeit oder schnell vergehende Zeit
73. hat Aufgaben bekommen, die sehr schwierig waren
74. sich so verhalten, dass man dabei gefährdet war
75. verloren geht

III. Leseverstehen (20 P)

	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85
a		x								x
b			x	x			x			
c	x							x		
d					x	x			x	

IV. Landeskunde Deutschlands (10 P)

A. (3 P)

86	87	88	89	90	91
f	f	f	r	r	f

B. (7 P)

92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105
d	b	c	d	c	b	b	b	a	a	c	c	d	c

V. Zusatzteil der jeweiligen Hochschule (50 P)

ausgelassen

VI. Übersetzung aus dem Chinesischen ins Deutsche (30 P)

参考译文:

Zur Zeit vollziehen sich in der internationalen Lage weitere komplizierte und tiefgreifende Veränderungen. Die Multipolarisierung der Welt und die Globalisierung der Wirtschaft entwickeln sich in Windungen und Wendungen, das Streben nach Frieden und Entwicklung

sowie die Förderung der Zusammenarbeit und des Fortschritts sind bereits eine unaufhaltsame historische Strömung geworden. Aber die Tendenz des Unilateralismus erfährt eine neue Entwicklung. Aktivitäten des internationalen Terrorismus sind häufig zu beobachten, das Gefälle zwischen Süd und Nord vergrößert sich und konventionelle und nicht-konventionelle Sicherheitsfragen verflechten sich, was die Völker aller Länder vor ernsthafte Herausforderungen stellt.

VII. Übersetzung aus dem Deutschen ins Chinesische (30 P)

参考译文:

衰退的阴影笼罩着西方。但是有一个国家却不受此影响，这就是中国。中国正在继续实施增长政策，她已经成为具有活力的经济大国，其成就十分令人惊讶。中国人最新的季度统计数字表明，经济增长率已经达到8%。今年，中国的国内生产总值至少增长9%。这些数字也许有些水分；但是，尽管股市震荡和油价波动，却无法阻挡中国经济蓬勃发展的步伐。

然而，尽管中国的经济在最近几年内取得很大成绩以及人们对其发展前景的显赫预测，中国仍将面临巨大的困难。

中国政府面对着800万官方登记的失业人数，此外还有400万国有企业的无工作可干的工人，另外每年还有800万年轻人走上劳工市场。当前中国流动民工数量已达到9000万，农村还有1.5亿剩余劳动力。这些数字加起来就是2.6亿，他们正在寻找固定的工作岗位。

VIII. Schriftlicher Ausdruck (30 P)

ausgelassen



五、德语专业八级考试样题

听力理解部分录音材料文字稿

Skripts des Hörverstehens der Modellprüfung

A.

Ein Interview mit Frau Prof. Dr. Kelzer zum Thema „Bionik“.

(I: Interviewerin, K: Kelzer)

I: Wir wollen uns heute mit einem relativ jungen Wissenschaftsgebiet beschäftigen, mit der so genannten Bionik. Die Bionik ist eine wissenschaftliche Disziplin, die sich mit der technischen Umsetzung und Anwendung von Prinzipien biologischer Systeme befasst. Die Bionik ist also ein äußerst vielfältiges Gebiet, in dem sich Biologie, Physik und Technik miteinander verbinden, Frau Professor Dr. Kelzer, was ist der Grundgedanke der Bionik?

K: Im Zusammenhang mit der ökologischen Bewegung im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts hat man sich auch im Bereich der Technik wieder zurückbesonnen auf die Natur. Dies geschah nicht nur in dem Sinne, dass man sich zunehmend bewusst wurde, dass die natürlichen Ressourcen begrenzt sind. Die Hinwendung zur Natur erfolgte auch im Sinne eines „Lernens von der Natur“. Damit ist – zunächst einmal ganz allgemein gesprochen – gemeint, dass man Konstruktionen und Verfahrensweisen der Natur auf die Technik überträgt. Es hat sich nämlich gezeigt, dass über Millionen

von Jahren in der Tier- und Pflanzenwelt evolutionäre Entwicklungen stattgefunden haben, die unsere technischen Entwicklungen weit übertreffen. Nun bedeutet „Lernen von der Natur“ aber nicht, dass die Natur fertige Konzepte bereitstellt, die man nur zu kopieren braucht. Aber was man übernehmen kann, ist eine Fülle von Anregungen, die auf ihre Übertragungsmöglichkeiten hin untersucht werden müssen. Um diese Untersuchung auf eine wissenschaftlich fundierte Basis zu stellen, ist die Bionik entstanden. Dieses Kunstwort weist übrigens schon auf die Zielsetzung – Lernen von der Natur – Biologie – als Anregung für eigenständiges technologisches Gestalten – Technik – hin.

I: Wo liegen denn die Einsatzmöglichkeiten der Bionik, Frau Prof. Kelzer, können Sie uns das einmal kurz erläutern?

K: Die Bionik hat zahlreiche Einsatzmöglichkeiten. Ich möchte mich hier einmal auf den Bereich der Konstruktionsbionik konzentrieren. Die Konstruktionsbionik geht davon aus, wie etwas in der Natur „konstruiert“ ist, d. h. welche Struktur haben Pflanzen und Tiere und für welche technischen Produkte kann man diese Struktur sinnvoll nutzen. Das fängt schon bei den Materialien an, aus denen Pflanzen und Tiere bestehen und die zum Modell für bestimmte Werkstoffe werden können. Aber nicht nur am Material, auch an einzelnen Teilen von Tieren und Pflanzen werden Anregungen für technische Konstruktion gesucht und gefunden: Das Sprunggelenk des Kängurus wurde so zum Modell für Sportschuhe, die ein leichtes, nicht anstrengendes Laufen ermöglichen. Neben Material und Einzelteilen werden aber auch komplexe Systeme untersucht: So machte man bei der Analyse von primitiven Tierbauten in Zentralafrika und Nordamerika wichtige Entdeckungen, die man in der

Konstruktion von Lüftungs- und Heizungssystemen einbringen kann.
I: Ah ja. Äh, Frau Prof. Kelzer, können Sie uns abschließend noch ein Beispiel für ein neuartiges Material nennen, das von der Konstruktionsbionik entwickelt wurde?

K: Gewiss. Da hätten wir das Beispiel der Lotusblume. Lange Zeit war man der Meinung, dass man die Oberfläche z. B. bei Autos oder auch bei Fliesen in Bad und Küche besonders glatt gestalten müsse, damit die Schmutzteilchen auf diesen Flächen vom Wasser leichter weggespült werden können. Biologen haben nun die Blütenblätter der Lotusblume untersucht, die ja bekannt dafür ist, dass sie, obwohl sie in schlammigen Gewässern wächst, immer makellos saubere Blüten hat. Dabei machten sie eine erstaunliche Entdeckung, die als „Lotus-Effekt“ bezeichnet wird: Nicht etwa aufgrund einer ganz glatten Oberfläche bleiben diese Blätter so sauber, sondern weil diese Oberfläche viele winzig kleine „Noppen“, also Erhebungen bzw. Beulen hat. Diese bewirken, dass die Schmutzteilchen nicht so fest an der Fläche haften, so dass die auftreffenden Regentropfen die Schmutzteilchen von der Oberfläche lösen, einrollen und mitnehmen können. Bei glatten Oberflächen dagegen kleben die Teilchen fester an der Fläche und der Wassertropfen schiebt sie höchstens ein bisschen weiter, kann sie aber nicht entfernen. Mittlerweile hat man diese Erkenntnisse über das Selbstreinigungsprinzip der Lotuspflanze längst technisch umgesetzt – und wenn wir noch ein paar Jahre warten, brauchen wir vielleicht in Zukunft weder unser Auto zu waschen noch Küche und Bad zu putzen.

I: Da wäre natürlich schön! Vielen Dank, Frau Prof. Kelzer.

B.

Nachrichten der Deutschen Welle

**1. Berlusconi will nach Sieg der Opposition Überprüfung der
Auszählung**

Der italienische Ministerpräsident Berlusconi hat nach dem hauchdünnen Sieg der Mitte-Links-Opposition bei der Parlamentswahl eine Überprüfung der Auszählung verlangt. Noch könnte niemand behaupten, er habe gewonnen, sagte Berlusconi. Oppositionsführer Prodi wies diese Forderung ebenso zurück, wie Berlusconi Vorschlag, eine große Koalition nach deutschem Vorbild zu bilden. – Nach offiziellen Angaben des Innenministeriums in Rom erzielte Prodis Mitte-Links-Bündnis 49,8% der Stimmen, Berlusconis Rechtsallianz 49,7%. Auch in der zweiten Parlamentskammer, dem Senat, verfügt Prodi über eine Mehrheit.

2. Anschlag auf Sunniten in Pakistan: mehr als 50 Tote

Bei einem Selbstmordanschlag auf eine Gebetsversammlung sunnitischer Moslems sind in der pakistanischen Stadt Karachi mehr als 50 Menschen getötet worden. Nach Polizeiangaben sprengte sich der Attentäter auf einer Bühne neben dort predigenden Geistlichen in die Luft. – Die Explosion löste unter den etwa 50 000 Gläubigen eine Massenpanik aus. Nach dem Anschlag kam es zu Ausschreitungen aufgebrachter Jugendlicher, die Geschäfte und Autos in Brand setzten.

3. Ahmadinedschad erklärt Iran zum Nuklearstaat

Der iranische Präsident Ahmadinedschad hat den Streit um das Atomprogramm seines Landes weiter angeheizt. In einer Fernsehansprache sagte Ahmadinedschad, iranischen Wissenschaftlern sei es gelungen, Uran zur Herstellung von Kernbrennstoff anzureichern. Dies sei ein historischer Erfolg, der

Iran gehöre nun, so der Präsident wörtlich, zum Club der Nuklearstaaten. Zugleich betonte Ahmadinedschad, das iranische Atomprogramm diene friedlichen Zwecken. – Deutschland und die USA kritisierten die Äußerungen Ahmadinedschads als falsches Signal.

4. Künftiger SPD-Chef Beck umreißt Ziele

Der künftige SPD-Chef Kurt Beck will seine Partei für neue Bündnisse und neue Wählerschichten öffnen. Einen Tag nach dem Rücktritt des bisherigen Vorsitzenden Matthias Platzeck steckte der rheinland-pfälzische Ministerpräsident in Interviews den künftigen Kurs der Sozialdemokraten ab. Beck sprach sich dafür aus, Alternativen zum derzeitigen Regierungsbündnis mit der Union im Auge zu behalten. Die SPD müsse sich zudem für Ingenieure ebenso öffnen wie für Ärzte und Anwälte. Beck hielt sich zugleich die SPD-Spitzenkandidatur für die Bundestagswahl 2009 offen.

5. Ärzte an Unikliniken setzen Streiks fort

Drei Wochen nach Streikbeginn haben die Proteste der Ärzte an den deutschen Universitätskliniken einen neuen Höhepunkt erreicht. In 26 Städten traten 12 000 Mediziner in den Ausstand und demonstrierten für höhere Gehälter und bessere Arbeitsbedingungen. Zu Beginn der dritten Verhandlungsrunde zwischen kommunalen Arbeitgeberverbänden und der Gewerkschaft Marburger Bund gingen allein in Köln 6 000 Ärzte auf die Straße. Weitere Demonstrationen sind geplant.

6. EU wirft Deutschland schleppenden Nichtraucherschutz vor

Die EU-Kommission wirft der Bundesregierung Versäumnisse im Kampf gegen Tabakkonsum vor und droht mit rechtlichen Schritten. Deutschland lasse sich mehr Zeit als andere Länder, um rauchfreie Zonen zu schaffen, kritisierte EU-Gesundheitskommissar Markos



Kyprianou. Er forderte Berlin auf, endlich das europäische Werbe- und Sponsorenverbot für Tabak in nationales Recht umzusetzen. Die dafür gesetzte Frist verstrich Anfang April. Der EU-Kommissar kündigte an, den Fall vor den Europäischen Gerichtshof bringen zu wollen. – An den Folgen des Tabakkonsums sterben in der EU jährlich 650 000 Menschen.

7. Essen ist Europäische Kulturhauptstadt 2010

Kulturhauptstadt Europas 2010 wird Essen. Die Stadt inmitten des Ruhrgebiets setzte sich in der Endrunde gegen Görlitz in Sachsen durch, wie eine Jury der EU-Kommission in Brüssel bekannt gab. Essen hatte sich stellvertretend für das Ruhrgebiet beworben und will den Wandel der Industrieregion mittels der Kultur betonen.

六、德语专业八级考试样题答题卷
Antwortbogen für die Modellprüfung

Jahrgang: _____

Name: _____

A. (20 P)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

I. Hörverstehen (40 P)

B. (20 P)

- 11.
- 12.
- 13.
- 14.
- 15.
- 16.
- 17.
- 18.
- 19.
- 20.
- 21.
- 22.
- 23.